

# Auswertung der Kiezkonferenz „Klausenerplatz“ am 08.07.2008

## Ausgangsdaten

Einwohner des Bezirks (Stand: 31.07.2008):	317.173
Einwohner des Kiezbereiches „Klausenerplatz“:	19.855 (6,26% der Gesamteinwohner des Bezirks)
davon weiblich	10.237 (51,56% der Kiezbewohner)
männlich	9.618 (48,44% der Kiezbewohner)
davon mit deutscher Staatsangehörigkeit	15.363 (77,37% der Kiezbewohner)
Einwohner aus EU-Staaten	1.342 ( 6,76% der Kiezbewohner)
Einwohner aus nicht EU-Staaten	3.150 (15,87% der Kiezbewohner)
davon Zahl der Kommunalwahlberechtigten	14.282 (71,93% der Kiezbewohner)
davon nach Altersgruppen	
<b>Jahren</b>	<b>weiblich</b> <b>männlich</b>
unter 16	1.279 (12,49%)                1.392 (14,48%)
16 bis 20	458 (4,47%)                  452 (4,70%)
21 bis 24	511 (5,00%)                  464 (4,82%)
25 bis 29	810 (7,91%)                  736 (7,65%)
30 bis 39	1.759 (17,18%)              1.564 (16,26%)
40 bis 49	1.770 (17,29%)              1.839 (19,12%)
50 bis 64	2.133 (20,84%)              2.081 (21,64%)
ab 65	1.517 (14,82%)              1.090 (11,33%)
	<b>10.237 (100,00%)</b> <b>9.618 (100,00%)</b>

Einladung (Broschüre) ist an 11.810 gemeldete Haushalte versandt worden.  
Als unzustellbar sind 679 zurückgekommen, so dass 11.131 Haushalte erreicht wurden.

## Teilnehmer an der Kiezkonferenz

insgesamt	202		davon 116 weiblich und 86 männlich
davon	138	Kiezbewohner	davon 88 weiblich und 50 männlich
davon	56	Gäste incl. BVV und BA	davon 26 weiblich und 30 männlich
davon	8	Organisation/Moderation	davon 2 weiblich und 6 männlich

Gemessen an der Einwohnerzahl	(19.855) entspricht die Teilnahme von 138 Kiezbewohnern = 0,70%
Gemessen an den Kommunalwahlberechtigten	(14.282) entspricht die Teilnahme von 138 Kiezbewohnern = 0,97%
Gemessen an den Haushalten	(11.131) entspricht die Teilnahme von 138 Kiezbewohnern = 1,24%

Gemessen an der durchschnittlichen Teilnahme an vergleichbaren Kiezkonferenzen anderer Bezirke und Kommunen außerhalb Berlins von 15 bis 30 Teilnehmern entspricht die Teilnahme von 138 Kiezbewohnern = 920% bis 460%.

Die Gründe für die weit über den sonst üblichen Teilnahmedurchschnitt werden wie folgt gesehen:

1. Vorbereitung durch zentrale Informationsveranstaltung „Markt der Angebote“ einschl. Presseerklärungen bzw. –beilagen und Internetinformationen sowie Teilnahmemöglichkeit per Fragebogen

2. Auswahl eines Musterkieztes mit hohem Engagement der Einwohner
3. Vorbereitung durch Aufklärung in vor Ort bestehendem „Kiezbündnis“ sowie durch deren Hinweise auf die Veranstaltung
4. Einladung/Kiezbroschüre erreichte alle Haushalte (einschl. Mehrsprachigkeit)
5. Gestaltung und Aufbau der Broschüre sprach alle Einwohner an (einschl. Werbemöglichkeiten der ansässigen Gewerbebetriebe)
6. Auswahl eines stadtbekanntes Moderators
7. Versammlungsstätte vor Ort
8. Möglichkeit eigene Vertreter für einen „Kiezbeirat“ zu wählen
9. Möglichkeit der direkten Abstimmung über die eingebrachten Vorschläge
10. Selbstbestimmung der Kiezbewohner über den Verlauf der Konferenz verhinderte frühzeitiges Gehen
11. Nennung und Einhaltung des Zeitrahmens
12. Weckung des Interesses am Gesamtgeschehen des Kiezes/Bezirk

## Auswertung der Feedbackbögen der Kiezbewohner

### Frage 1 – Was sollte verändert werden?

- größere Räume (z.B. im Rathaus)
- Einhaltung des Zeitrahmens (zu lang)
- Beschränkung der Vorschläge auf bezirksrelevante Themen
- Eingangsbereich / Infotafeln in den Flur verlegen
- Erklärung, ob mehrere Karten mit einem Thema auch mehrfach gewertet werden
- Mehr Themen vorbereiten, aber trotzdem Freiraum für neue Themen lassen
- Themenbündelung möglichst vorab
- Vermeidung oberflächlicher Vorschläge
- Offene Diskussionen von Problemen im Kiez
- Weitere Assistenten des Moderators
- Nennung der Schwerpunkte (im Kiez) der einzelnen Abteilungen des Bezirksamtes
- Vorschläge sammeln und Punkten zeitlich trennen (2 Veranstaltungen)
- Einzelne Konferenzen für kaum vertretene Gruppen (Junge, Alte, Migranten)
- Geheime Wahl des Kiezbeirates
- Bessere Erklärung des Punktesystems
- Einschränkung der Themengebiete
- Mehr Diskussion
- Größere Stellwände
- Einfachere Abstimmungsmöglichkeiten
- Themen vorher sammeln (Kiezkonferenz nur für Abstimmung)
- Direktes Feedback der verantwortlichen Politiker
- Punkten sollte online geschehen
- Stärkere Besetzung der „Einlasskontrolle“
- Besseres Punktesystem (z.B. nur 3 unterschiedlich positive Punkte)
- Mehr Konferenzmappen
- Mehr Werbung bei Migranten / Schülern
- Nur konstruktive Vorschläge zur Bewertung geben
- Mehr Zeit für alle Vorgänge
- Abstimmung mit im Bezirk ausliegenden Fragebögen
- Möglichkeit der Briefwahl
- Größere Themenschilder
- Bessere Broschüren
- Mehr Freizeitangebote für Jugendliche (Jugendhaus)

- Maximal 3 Moderationskarten pro Bürger

### **Frage 2 – Was halten Sie für ein geeignetes Mittel?**

- Schriftliche Bürgerentscheide über konkrete Maßnahmen
- Direkte Abstimmung über beratende Funktion hinaus
- Mitentscheidung in zumindest einigen Bereichen
- Vorhandene Strukturen (Politik) transparenter und besser nutzbar machen

### **Frage 3 – Was sollte es Ihrer Meinung nach sein?**

- Schriftliche Bürgerentscheide über konkrete Maßnahmen
- Verfahren muss weiterentwickelt werden
- „Für „Bürgerhaushalt“ sind thematische Veranstaltungen nötig. Eine solche Kiezkonferenz ist thematisch zu breit.“
- Überprüfung der Ergebnisse (höherer Nutzen)
- AG's gründen, die Themenbereiche abarbeiten
- Vorhandene Strukturen (Politik) transparenter und besser nutzbar machen
- Vorschläge online sammeln und abstimmen

## **Auswertung der Feedbackbögen der Gäste einschl. BVV/BA**

### **Frage 1 – Was sollte verändert werden?**

- anderes Bewertungssystem (Punkte zu unflexibel und zeitaufwändig)
- zu Beginn das Ziel stärker verdeutlichen
- Migrantanteil erhöhen
- Größere Räumlichkeiten
- Zeitrahmen schaffen
- „Wahlrecht“ für Gäste, die den Kiez gut kennen (Mitarbeiter sozialer Einrichtungen etc.)
- bessere Kontrolle der Punktevergabe
- mehr Helfer
- bessere Erklärung der Punktwerte
- mehr vorbereitende Informationen (Erfahrungsberichte aus anderen Kiezen, Verfahren)
- vorherige Teilnehmeranmeldungen
- deutliche Nennung des „beratenden Charakters“ der Kiezkonferenz
- mehr Öffentlichkeitsarbeit

### **Frage 2 – Was halten Sie für ein geeignetes Mittel?**

- „Der „beratende“ Charakter muss deutlich benannt werden.“

### **Frage 3 – Was sollte es Ihrer Meinung nach sein?**

- zu viele verschiedene Interessen
- zu verschiedene Ansätze
- zu kleinteilige Punkte
- „Diese Kiezkonferenz lebte vom jahrelangen Engagement des Kiezbündnisses; ob man woanders auf derartige „Vorarbeit“ zurückgreifen kann, ist fraglich. Das macht dann intensivere Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld notwendig !!! Z.B. Aushänge in Bürgerdiensten.“
- „2. Konferenz im Bezirksteil ohne Kiezcharakter wie hier durchführen, danach Fazit“

Bemerkung: 9 Feedbackbögen waren ohne Anschrift und 2 von Bewohnern außerhalb des Kiezes und wurden nicht in die Auswertung aufgenommen.

**Auswertung der Fragebögen** (ohne Frage 5, da diese in Gesamtauswertung der Einzelmaßnahmen gemäß Anlage eingeflossen ist)

### **Frage 1**

**Wie bewerten Sie die Möglichkeiten, sich an wichtigen Entscheidungen für Ihren Kiez zu beteiligen?**

- 4x 16 bis unter 25 Jahren männlich  
davon 1x sehr gut, 1x gut, 1x halte ich für ungeeignet, 1x sind mir nicht bekannt
- 8x 25 bis unter 45 Jahren männlich  
davon 3x sehr gut, 5x gut
- 11x 25 bis unter 45 Jahren weiblich  
davon 3x sehr gut, 4x gut, 3x eher schlecht, 1x sind mir nicht bekannt
- 14x 45 bis unter 65 Jahren weiblich  
davon 3x sehr gut, 7x gut, 2x eher schlecht, 1x halte ich für ungeeignet, 1x sind mir nicht bekannt
- 10x 45 bis unter 65 Jahren männlich  
davon 1x sehr gut, 6x gut, 2x eher schlecht, 1x sind mir nicht bekannt
- 4x 65 Jahre und älter männlich  
davon 3x sehr gut, 1x gut
- 3x 65 Jahre und älter weiblich  
davon 1x sehr gut, 1x halte ich für ungeeignet, 1x sind mir nicht bekannt
- 2x 25 Jahre bis unter 45 und 4x 45 Jahre bis unter 65 ohne Angabe des Geschlechts  
davon 2x sehr gut, 4x gut

### **Frage 2**

**Halten Sie Kiezkonferenzen mit direkter Abstimmungsmöglichkeit für ein geeignetes Instrument für Bürgerbeteiligungen, auch dann, wenn sie lediglich beratende Funktionen haben?**

- 4x 16 bis unter 25 Jahren männlich  
davon 3x ja, 1x nein
- 8x 25 bis unter 45 Jahren männlich  
davon 7x ja, 1x nein
- 11x 25 bis unter 45 Jahren weiblich  
davon 6x ja, 3x nein
- 14x 45 bis unter 65 Jahren weiblich  
davon 10x ja, 3x nein
- 10x 45 bis unter 65 Jahren männlich  
davon 8x ja, 2x nein

- 4x 65 Jahre und älter männlich  
davon 3x ja, 1x nein
- 3x 65 Jahre und älter weiblich  
davon 3x ja, 0x nein
- 2x 25 Jahre bis unter 45 und 4x 45 Jahre bis unter 65 ohne Angabe des Geschlechts  
davon 5x ja, 1x nein

### Frage 3

#### **Haben Sie die zentrale Informationsveranstaltung „Markt der Angebote“ zum Bürgerhaushalt, am 24. September 2007, im Rathaus Wilmersdorf besucht?**

- 4x 16 bis unter 25 Jahren männlich  
davon 0x ja, 3x nein  
Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 0x ja, 3x nein
- 8x 25 bis unter 45 Jahren männlich  
davon 0x ja, 8x nein  
Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 1x ja, 7x nein
- 11x 25 bis unter 45 Jahren weiblich  
davon 0x ja, 11x nein  
Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 0x ja, 11x nein
- 14x 45 bis unter 65 Jahren weiblich  
davon 1x ja, 13x nein  
Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 0x ja, 14x nein
- 10x 45 bis unter 65 Jahren männlich  
davon 0x ja, 10x nein  
Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 1x ja, 9x nein
- 4x 65 Jahre und älter männlich  
davon 0x ja, 4x nein  
Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 0x ja, 4x nein
- 3x 65 Jahre und älter weiblich  
davon 0x ja, 3x nein  
Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 1x ja, 2x nein
- 2x 25 Jahre bis unter 45 und 4x 45 Jahre bis unter 65 ohne Angabe des Geschlechts  
davon 1x ja, 5x nein

Wenn nein, hatten Sie Kenntnis vom Termin und Ort der Veranstaltung?  
davon 1x ja, 4x nein

#### **Frage 4**

#### **Welche „Angebote“ sind in Ihrem Kiez ausreichend und gut vorhanden?**

- 4x 16 bis unter 25 Jahren männlich  
Schlosspark, Sport, Grünanlagen, keine
- 8x 25 bis unter 45 Jahren männlich  
unverständliche Fragestellung, alles, Grünanlagen, Schulen, Straßen, Sport, Gaststätten, keine
- 11x 25 bis unter 45 Jahren weiblich  
Grünanlagen speziell Spielplätze, alles, Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsanbindung, Straßen, Kitas, Kultur,
- Schulen, Sport
- 14x 45 bis unter 65 Jahren weiblich  
Grün, Straßen, Kitas, Schulen, Kultur, Sport, alle Angebote gut, Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren
- 10x 45 bis unter 65 Jahren männlich  
alle, Straßen, Kitas, Kultur, keine, Grünanlagen, Lietzensee- und Schlosspark, Einkaufsmöglichkeiten,
- Verkehrsanbindung
- 4x 65 Jahre und älter männlich  
Angebote sind vorhanden aber nicht ausreichend bekannt gemacht, Kitas
- 3x 65 Jahre und älter weiblich  
Schlosspark, Seniorentreff, Kulturangebote, Grünanlagen
- 2x 25 Jahre bis unter 45 und 4x 45 Jahre bis unter 65 ohne Angabe des Geschlechts  
Grünanlagen, alles, Bibliotheken

#### **Ergebnisse der Kiezkonferenz nach Punktvergabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

siehe Anlage

#### **Wahl der Vertreter für den Kiezbeirat**

Im Rahmen der Kiezkonferenz am 08.07.08 wurden auch ein Mitglied des zu bildenden Kiezbeirates und des Stellvertreter/in gewählt.

Wahlberechtigt waren ausschließlich die anwesenden Kiezanwohner.

Folgende Kandidaten/innen stellten sich zur Wahl:

- Anton Beck  
Sophie-Charlotten-Str.
- Pia Ahrens  
Gardes-Du-Corps-Str.
- Jörg Häger  
Danckelmannstr.

- Martin Bust  
Knobelsdorffstr.

Zum Mitglied des Kiezbeirates wurde mehrheitlich mit 36 Stimmen Herr Anton Beck gewählt.

- Herr Häger erhielt 27 Stimmen,
- Frau Ahrens erhielt 19 Stimmen und
- Herr Bust 15 Stimmen.

Zu seinem Stellvertreter wurde mit 56 Stimmen Herr Jörg Häger gewählt.

Frau Ahrens erhielt 24 Stimmen und Herr Bust 13 Stimmen.

### **Vorschläge zur Weiterführung**

Ergebnisse (siehe Anlage)

Anzahl der Moderations-Karten

<b>Nr.</b>	<b>Themenbereich</b>	<b>Kartenanzahl</b>
1	Bildung, Kultur und Migranten	71
2	Straßenunterhaltung und Verkehr	70
3	Gebäudeunterhaltung	12
4	Grünunterhaltung, Spielplätze und Umwelt	58
5	Sport und Freizeit	16
6	Kinder, Jugend und Familie	42
7	Seniorinnen und Senioren	9
8	Gesundheit und Soziales	25
9	Wirtschaft, Politik und ehrenamtliches Engagement	26
10	Sonstiges	23
	<b>Zwischensumme</b>	<b>352</b>
	weitere, die entsprechend zugeordnet wurden	123
		<b>475</b>

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
001	1, 9, 10	Ladensterben verhindern; Leerstehende Ladenräume für Künstlerateliers, Bandproben u.ä. nutzen bzw. zur Verfügung stellen; Zu viele leerstehende Geschäfte z.B. Danckelmannstr. 1. Diese besser nutzen z.B. als Galerien; Initiative starten, um Kleingewerbe besser zu vernetzen; Unterstützung und Förderung der kleinen Läden; Aktive Bestandspflege vorhandener Kleinstunternehmen; Zwischennutzung für leerstehende Gewerberäume; Aktives Leerstandsmanagement für Erdgeschossläden in Zusammenarbeit mit der GEWOBAG; Der Kiez muss von den Touristen am Schloss profitieren. "Leitpfad" zu schönen Cafés, Läden usw. im Kiez; Marktanalysen anbieten bei Ladengründungen; Förderung der Ansiedlung von kleinen Unternehmen/Geschäften;	227
002	1, 5, 7	Eine echte Begegnungsstätte für alle im Kiez errichten; Mehrgenerationen(Freizeit)haus incl. Jugendangebote z.B. Billard, Spiele, Computer); multikulturelle Angebote, Nachbarschaftshilfe; Verständliches Zusammenleben von "Jung und Alt"; Generationenübergreifendes Wohnprojekt, 3-Generationenhaus; Nachbarschaftshilfe für Senioren; Offene Treffpunkte für Familien;	192
003	3, 4, 5, 6, 8	Das Krumme Bad endlich sanieren und benutzbar machen einschl. Angebot für Frauenschwimmen; Öffnungszeiten große Schwimmhalle Krummestr. täglich 12 bis 23 Uhr; Mehr Warmbadetage anbieten; Einen Fußball- oder Bolzplatz für Jungen, Klettermöglichkeit auf Spielplätzen; Besondere Angebote für junge Familien fördern, damit wir nicht vergeisen; Bessere Pflege der Spielplätze - eventuell Betreuung (sportlich betreutes Angebot für Jugendliche); Mehr Plätze für ältere Kinder/Jugendliche z.B. Skaterpark, Kletterwand, Wand für Sprayer; Spielgeräte auf dem Klausenerplatz reparieren sowie mehr Pflege und Sicherheit auf allen Spielplätzen; Ersatz kaputter Spielgeräte; Die 2 fehlenden Babyschaukeln am großen Lietzensee-Spielplatz ersetzen; 2 Tischtennisplatten am Spielplatz/Sportplatz "Nasses Dreieck" und Instandsetzung der Basketballkörbe; Spielplätze für Jugendliche (z.B. Skate, Wellenbahn)	159

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
004	2	<p>Mehr verkehrsberuhigte Zonen und Barrieren für Raser; mehr Fahrradständer und Bänke auf öffentlichen Straßen; Rückbau der Gehwege auf Straßenniveau; besseres Verkehrskonzept z.B. Einbahnstraße Wulfsheinstr.; Querparken verbieten, weil Gehwege nicht gefegt werden, Tempo 30 auf der gesamten Schlossstraße, Sophie-Charlotten-Straße und Schustehrusstr.; Nehringstraße und Seelingstraße zur Spielstraße umbauen, Große Tafeln aufstellen: Schrittgeschwindigkeit im ganzen Kiez 7km/h; Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung; keine Autos im Kiez außer Anlieger; Knobelsdorffstraße für den Durchgangsverkehr sperren. Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen besser kontrollieren; Mehr Fahrradwege (besonders auf der Kantstraße); mehr Fahrradstellplätze im Straßenraum, vor öffentlichen Einrichtungen und Geschäften; Fuß-/Radverbindung S-Bhf Westkreuz Richtung Lietzensee; Fahrradangebotsstreifen auf der Kaiser-Friedrich-Straße von der Otto-Suhr-Allee bis zum S- Bhf Charlottenbg.; Grünphasen für Fußgänger verlängern; mehr Fahrradverkehr und weniger Autos; Ampelphasen für Fußgänger verlängern, z.B. Kaiserdamm zum Lietzensee, Sophie-Charlotten-Straße und Danckelmannstraße, Sophie-Charlotte-Platz;</p>	143

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

Lfd. Nr.	aus Themenbereich	Vorschläge der Kiezbewohner	Punkte
005	1, 6	<p>Mehr Personal und Sachmittel für die Schulen, insbesondere die Nehringschule attraktiver gestalten und die Nachmittagsbetreuung verbessern; Mehr und junge Lehrer und Erzieher, kleinere Klassen; Verbesserte Profilierung der Nehringschule; 103% Lehrer an Schulen, bisher noch nicht einmal 100% an manchen Schulen; qualifizierte Erzieher für den Hortbereich der Ganztagschulen, damit annähernd das Niveau der Schülerläden erreicht werden kann; Nachhilfebörse / bessere Betreuung keine Zusammenlegung der Nehring-GS mit der Peter-Jordan-Schule; Umbau Schulhof der Nehringschule; Genügend Mittel für Kitaarbeit, Schülerhilfe, Nachmittagsbetreuung, auch für Lückekinder; Wiedereinführung der Kiez-Schülerläden; Wahlfreiheit der Eltern, welche Nachmittagsbetreuung gewünscht wird; Auf- bzw. Ausbau einer Gesamtschule von Klasse 1 bis 10 im Kiez; Mehr Fürsorge (25% der Schulanfänger brauchen Unterstützung); Schulstationen; Keine Zusammenlegung der Nehring- mit der Peter-Jordan-Schule; Öffnung der Schulhöfe nach Schulschluss; fantasie- und sinnvolle Gestaltung des Schulhofes der Nehringschule; Unterstützung der Nehringschule als Kiezschule; Ihr Politiker habt die Verantwortung für eine gewaltfreie Erziehung von Kitas an bis zum Schulende, also mehr Mittel rein!; Mittagessen für alle Kinder an der Grundschule (nicht nur Hortkinder); Alle Schulen mit Ganztagsbetreuung anbieten;</p>	132
006	6, 8, 9	<p>Mehr alkohol- und drogenfreie Treffs für Jugendliche; Mehr Streetworker für den Kiez; Schutz der Jugendlichen vor Dealern und harten Drogen; Mehr Mitarbeiter für die Kinder- und Jugendhilfe; Präventive Arbeit mehr fördern für alle Kinder und Jugendlichen statt teure Einzelmaßnahmen; Unbedingt Kontrolle vom Ordnungsamt wegen Drogen und Unruhe z.B. Spandauer Damm 63 im Hof; Das Ordnungsamt besser ausstatten und auch mal nachts auf Streife gehen ...;</p>	116

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
007	4, 10	Bessere Unterstützung der Blockinitiative 128 e.V. Ziegenhof; Neues Ziegenhaus im Ziegenhof; Hilfe für den Ziegenhof und Bereitstellung eines ausreichenden Budgets zur Pflege des Ziegenhofs; Mehr Innenhöfe, die öffentlich sind z.B. 1,2,2,4 Ziegenhöfe; Blockinitiative 128 fördern für neue Stallungen der Ziegen auf dem Ziegenhof; Ziegenhof-Spielplatz mit Bänken und zusätzlichen Spielgeräten ausstatten u.a. eine Schaukel;	101
008	2, 7, 8	In Straßenbereichen, die saniert werden müssen, Abschaffung des Bordsteins; Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, insbesondere rollstuhlgerechte Querungsmöglichkeiten an Kreuzungen; Straßen und Gehwege barrierefrei gestalten, ebenso öffentliche Gebäude, Geschäfte und Arztpraxen, Gesundheitsdienste wieder ortsnah ansiedeln; Barrierefreie Kreuzungen auch Lindenallee;	86
009	5, 8	Erhaltung und Unterstützung der vorhandenen Großpflegestellen bezüglich Altersmischung und Gruppengröße; Mehr Betreuungsplätze für 0 bis 6-Jährige bei Tagesmüttern; Unterstützung der Kinderläden; Erhalt der Schülerläden; Die Großpflegestellen im Kiez nicht wie zur Zeit zu beobachten kaputtverwalten, sondern politisch deutlicher schützen und sich freuen, dass sie bürgerfreundlich funktionieren;	81
010	4, 9	Bäume nachpflanzen (Ersatz der 44 gefälltten Straßenbäume im Kiez und Danckelmannstr. Süd) Bei Nachpflanzungen die klassischen Charlottenburger Bäume nachpflanzen und nicht Platane oder Eberesche; Vergrößerung der Baumscheiben; Baumpflege in der Schloßstraße intensivieren, Anpflanzungen nach hist. Vorbild: Flieder; Mehr Respekt vor den Straßenbäumen; Mehr Bänke in den Straßen	76

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

Lfd. Nr.	aus Themenbereich	Vorschläge der Kiezbewohner	Punkte
011	2, 4, 9, 10	Saubere Straßen z.B. Nehringstraße; bessere Blätterbeseitigung im Herbst (verstopfte Abflüsse); Hundekot öfter beseitigen bzw. Bußgelder für Hundebesitzer; Kampagne mehr Hundeklos wird kaum angenommen; Dreck in der Nehringstraße im Bereich Schule-Kiosk entfernen; Schaffung hundefreier Zonen im Kiez; Grünanlagen regelmäßig pflegen; Hundeklos errichten; Leinenzwang für Hunde und Kotmitnahmeverpflichtung konsequent durchsetzen; Hundebesitzer, die den Dreck ihres Hundes nicht beseitigen, großzügig bestrafen; Sauberkeit der Straßen und Bürgersteige verbessern; Müll, Hundekot, unsoziales Verhalten - Ausbau Präsenz des Ordnungsamtes im Sinne eines Nachbarschafts-Mediators"; Leinen- und Maulkorbzwang für Hunde durchsetzen;	71
012	3	Energetische Modernisierung und Einsparung; Energieeinsparung an Gebäuden fördern; Energetische Sanierung aller Gebäude der GEWOBA (Förderung ökologischer Kiez); Energiebüro initiieren (Energie-Beratung);	70
013	6, 7, 9	Mütter- und Familienberatung; Einrichtung einer Babysitter-Börse; Babysitter und Haushaltshilfsdienst für Alleinerziehende; Leih-Omis organisieren; Projekt Kiezmütter ins Leben rufen;	59
014	6	Niederschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Eltern aus Problemfamilien insbesondere Bildung u. Sozialverhalten; Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche, Begegnungsstätte für Jugendliche mit Angeboten, Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche von 8 bis 18; Kostenlose Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche; Mehr familienfreundliche Öffentlichkeitsarbeit des Jugendamtes (neue Auflagen);	47
015	10	Bezahlbare Mieten für die Kiezbewohner; Paragraph 17-Häuser wieder mietspiegelfähig machen; endlich eine Lösung dafür finden;	47
016	8	Schaffung eines Aktionsfonds für sozial-kulturelle Zwecke des Kiezbündnisses; Sicherung eines Quartiersverfahrens am Klausenerplatz; Bürgerfonds für ehrenamtliche Arbeit (Sachkostenersatz);	43

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
017	1	Mehr finanzielle Mittel für die Ausstattung bzw. Förderung, Erhalt und Ausbau - der Bibliothek / Stadtteilbibliothek / Bibliotheksangebote / Erhöhung des Medienetats/ langfristiger Erhalt der Büchereiaußenstelle Nehringstraße / Mehr Eigenständigkeit beim Einkauf / Betreuung der Kids in der Bibliothek durch Sozialpädagogen - der Musikschule / Bessere Infos zu Veranstaltungen / Musikklassen an Grundschulen / Mehr Lehrer - die Renovierung der Artothek; Lesungen in der Stadtbibliothek finanzieren;	42
018	3	Bleiwasserrohre entfernen (ggf. Auflagen); Alte Bausubstanz erhalten, pflegen und fördern	40
019	5, 6, 8	Nutzung der Turnhalle für Familiensport; Kleine Sportanlagenangebote für informellen Sport aller Altersstufen; Mehr frei zugängliche Sportanlagen, geschlossenen und unter freiem Himmel Vereinsunabhängiger bzw./oder subventionierter Kindersport mit Hallenbenutzung für jedes Kind; Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche verbessern; Malkurse für Kinder und Jugendliche; Zur Gesundheitserhaltung regelmäßiges öffentliches Sportangebot (Lauftreff, ThaiChi im Park);	34
020	9, 10	Großes Lob an die Initiative Kiezbündnis (Kiezfest, Müllsammeltag, Sportveranstaltung - super); Ermöglichung eines ständigen Bürgercafés im Kiez; Häufigere Straßenfeste/Kiezfeste/Kieztreffs; Kiezcafé "Freiraum" unterstützen;	34
021	3	Keine Privatisierung öffentlicher Gebäude	33
022	7	Mehr Angebote, die ältere Nachbarn integrieren; Seniorenfreundliche Umgebungen und mehr Polizei auf der Straße;	33

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
023	1, 8	Förderung der Migrantinnen und Migranten durch: - Interkulturelle Angebote und bessere Einbeziehung der Bürger mit Migrationshintergrund - Kiezmütter - Dolmetscher für soziale Beratung - Sport für Migrantinnen - Verbesserung der Intergration - Nachhilfeunterricht (kostenlos) für 9. und 10. Klassen für Migrantenkinder z.B. durch DIVAN e.V. - Regelförderung eines interkulturellen Projekts z.B. DIVAN - Kommunikationsförderung zwischen den Nationalitäten; Mehrsprachige Infos - Mindestens 10% Ausbildungsplätze vom Bezirksamt an die Jugendlichen mit ausländischer Herkunft - 1x im Monat Berufsberatung vom AA Nord o.ä.; - Förderung der multikulturellen Arbeit z.B. des DIVANs - Mehr Freizeitangebote für jugendliche Migranten;	32
024	2	Mehr "elektrische" Anzeigen (Geschwindigkeitsmesser) für verkehrsberuhigte Zonen; mehr Verkehrskontrollen; mehr Blitzer in verkehrsberuhigten Zonen	29
025	4	Einrichtung eines Klimaschutzbüros im Kiez; Klimaschutzbeauftragter für den Kiez	23
026	1	Einrichtung einer ständigen Ausstellung des kommunalen Kunstbesitzes in der Villa Oppenheim 1. OG; Villa Oppenheim muss professioneller werden, für Kiezkünstler öffnen und Café einrichten	20
027	10	Erhalt der Gaslaternen im Kiez	20
028	1	Nachbarschaftstreff neutral und parteifrei unterstützen z.B. Freiraum (Mieterclub)	17
029	1	Umbau der Mensa in der Nehringschule	15
030	5	Organisation eines Treffens Laufen, Joggen, Rad usw.	15
031	8, 9	Mehr Transparenz bei politischen Entscheidungen; Mehr Bürgerbeteiligung bei politischen Entscheidungen; Aufgaben des Bezirks transparent machen und mögliche Ansprechpartner z.B. Bezirksverordnete benennen	14
032	4	Interkulturelle Gärten; Gemeinschaftsgarten für den Kiez	13
033	4	Schloßpark ohne Eintrittsgeld; Eintrittsfreie Parkanlagen durchsetzen	13
034	8	Verlässliche Sprechstunden; Gesundheitsstützpunkte eröffnen; Ärztehaus/Gesundheitshaus;	13
035	10	Immobilien für Wohnprojekte zur Verfügung stellen	13
036	1	Bio-Essen (gentechnikfrei) für Schulen und Essensangebote für bedürftige Kinder	12
037	4	Sanierung der Kanalisation (es stinkt oft)	12
038	6	Schulhöfe entsiegeln	12

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
039	2, 4	Lärmschutz von der Autobahn, insbesondere zwischen Schloßpark und Autobahn/Bahn; Kiezgerechte Lärmschutzeinhaltung der Supermärkte z.B. bei Kaisers (neue Ventilatoren)	12
040	2	Das "Blitzen" der Geschwindigkeit von der Verantwortung der Stadt auf die Bezirke übertragen	11
041	2	Die Verkehrsanbindung vom Kiez nach Süden (W'dorf, Z'dorf) muss verbessert werden (Busse); Der 309er "Kiezbuss" sollte bis mindestens 23 Uhr fahren (Senioren / Studentenwohnheim)	11
042	5	Infos zu Vereinen, Treffen, freies Spielen; Bessere Leitsysteme für Bürgerangebote im Kiez	11
043	1	Kulturelle Bildung im Schulalltag	10
044	4	Öffentlicher Kräutergarten (auf dem Gelände des Krankenhauses Pulsstr. möglich)	10
045	9	Beratungsstelle für Klein- und Mikro-Unternehmen: - Coaching (EU-gefördert) - frauenspezifische Beratung - Möglichkeit für Mikrokreditwesen - Kooperation m.d. GSUB	10
046	5	Veröffentlichung und Transparenz der Sporthallenbelegung, Zeiten (eventuell Website)	9
047	9	Ehrenamtliche Aufsicht im Schloßpark gegen Wandalen von 19 bis 21 Uhr sowie Kiebstreifen zur Vermeidung der Kriminalität im gesamten Kiez; Überwachung der Sicherheit bei Nacht;	9
048	4, 9	Patenschaft für Bäume; Unterstützung für Baum- und Pflanzenpflege durch Anwohner;	8
049	6	Hells Angels kündigen (Gefahr für Kinder)	7
050	9	Keine Wettbüros im Kiez	7
051	1	Finanzielle Ausstattung der Oppenheim Haupt- und Realschule / Pommernschule verbessern	6
052	2	Die alten Wasserpumpen restaurieren, instandsetzen und warten, z.B. am Klausenerplatz u. in der Christstraße	6
053	3	Kiezhandwerker zur Unterstützung von Initiativen (Projekten)	6
054	4	Die Verwahrlosung der Schloßstraße beenden. Sie ist schließlich die "gute Stube" unseres Stadtteils	6
055	9	bessere Politiker, kein SPD-Gemansche, offene und faire Unterstützung für alle Ehrenamtlichen und keine Bevorzugung von parteilichen Vereinen	6
056	9	Wochenmarkt Klausenerplatz auf Samstag verlegen	6
057	8, 9	Rauchverbot im Eingangsbereich des Rathauses und anderer Ämter (Nichtraucherzone markieren); Mittel zur besseren Einhaltung des Rauchverbots z.B. Kontrollen und Bußgelder;	6
058	6	Interkulturelle Jugendarbeit im Sinne von Streetworker	5

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
059	8	Mit Augenmaß haushalten, nicht mit dem Gießkannenprinzip und nicht Geld für Dinge geben, die momentan 1A sind;	5
060	1	Bessere Information und Vernetzung der Schulen und Jugendeinrichtungen	4
061	2	Beseitigung von großen Stauwasserseen nach Regen	4
062	4	Bessere Grünflächenpflege und interessantere Pflanzungen sowie weniger Dreck und Abfall, mehr Sitzmöbel - auch mit Tisch - in den Grünanlagen und auf Spielplätzen; Regelmäßige Pflege des Schustehrusparks finanziell absichern; Begrünungsmaßnahmen in der Knobelsdorffstraße; Bessere Pflege der Baumscheiben und Kübel;	4
063	4	Freigabe als Liegewiesen lt. Initiative "Rettet den Schloßpark" und Radfahren im ganzen Schloßpark und grundsätzlich überall erlauben, besonders Erwachsene mit Kindern	4
064	4	Grünflächen für Kinder zum Spielen erhalten, auch im hinteren Teil des Schloßparks	4
065	8	Mehr Großzügigkeit für die Kiezgastonomie, wie preiswertere Nutzung des Trottoirs für Straßencafés (Rauchernot);	4
066	4	Hinterhöfe der "WIR" kinderfreundlicher gestalten (heller, eventuell Parzellen als Garten anbieten); Bessere Pflege auch in den Höfen	3
067	4	Namensgebung und gärtnerische Gestaltung des Platzes der Mittelinsel Horstweg Kreuzung Wundtstr. z.B. Baum mit rundlaufender Sitzbank	3
068	6	Bessere Ausstattung mit Personal- und Sachmitteln von Kitas	3
069	6	Verbesserung der Situation an den Gymnasien nach Einführung des Abis in 12 Jahren (undurchdacht chaotisch)	3
070	8	Kochkurse und Haushaltskurse für Mütter einschl. Babypflegekurse; Im Gesundheitshaus Kurse anbieten;	3

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>aus Themenbereich</b>	<b>Vorschläge der Kiezbewohner</b>	<b>Punkte</b>
071	2, 8, 9	Sanierung der Schlaglöcher in Straßen und auf Gehwegen und mehr Parkmöglichkeiten für Autos; Fahrbahnbelag/Asphalt erneuern: Otto-Suhr-Allee, Bismarckstraße, Kaiserdamm, Kaiser-Friedrich-Straße, die Magistralen; Defekte Gullis nach Jahren endlich reparieren bzw. reinigen; Einsatz von Streckenläufern zur Kontrolle der Schäden auf Straßen und Geh- und Radwegen; schadhaften Weg am linken Ufer der Spree o. Wasserstraße oberhalb der Jungfernheidebrücke wieder herrichten; Schäden durch BSR-Kehrmaschinen erstatten lassen und beim nächsten Bürgerhaushalt stärker nach Einsparmöglichkeiten fragen.; Bessere Instandhaltung der Bürgersteige; Alle Parkplätze im 60°-Winkel zur Fahrbahn; Erlaubnis des Querparkens Ecke Haubach-/Hebbelstraße vor dem Spielplatz; Das Vernichten von Parkplätzen muss aufhören; Weniger Knöllchen, keine Parkscheine sondern Parkscheibe benutzen; Kein Bußgeld für Kunden, die kurz in 2. Spur halten; Parksituation zum Weihnachtsmarkt am Schloss klären	3
072	4	Begrünung unter den Bäumen sowie Häuserbegrünung	2
073	4	pflanzen- und mieterverträgliche Grünflächenpflege (keine Radikalschnitte alle 10 Jahre) sowie mehr Bänke und Papierkörbe	2
074	6	Diskriminierung der Männer und Jungen beenden. Projekte und Förderungen auch für diese	2
075	6	Graffitiflächen für Kinder und Jugendliche professionell pädagogisch betreut	2
076	6	Kiezspaziergang auch mal mit Kindern und Jugendlichen	2
077	8	Behindertenfreundliche Kinderwagen bei ALDI	2
078	5	Schnelle Reparatur von Schäden an Sporthallen (Feuerwehrfonds)	1
079	6	Verstärkte Kooperation von Kinder- und Jugendeinrichtungen einschl. Schulen mit den Polizei-Präventionsteams in den Bezirken	1
080	6	Zugang der Nehringschule = Behindertenparkplatz immer noch sehr gefährlich für Kinder	1
081	8	Begleitung von Senioren bei sozialem Engagement im Kiez (z.B. Schule)	1
082	9	Ehrenamtliche Gartenarbeit im Schloßpark; Förderung des ehrenamtlichen Engagements (Sachkosten und Organisation); Bürgerfonds für Ehrenamtsarbeit;	1
083	9	Kreativ- und Gesundheitswirtschaft im Kiez fördern z.B. Marketing für Heilpraktiker/innen im Kiez berlinweit	1
084	1	Deutsch-poln. Europaschule nicht verkommen lassen (hat keine Fürsprecher)	0

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

Lfd. Nr.	aus Themenbereich	Vorschläge der Kiezbewohner	Punkte
085	1	Malkurse für Jugendliche	0
086	2	Horstweg ausbessern und von der Polizei zur Einbahnstraße Richtung Sophie-Charlotten-Straße machen	0
087	2	Parkplätze Haubach-/Hebbelstr. Markieren; kein Querparken vor Kita Schustehruspark; Parkverbot für Autos, die so lang sind, dass sie den Gehweg blockieren;	0
088	4	Geruchsvermeidung der Biotonne	0
089	4	Hinweisschild vor dem Gesundheitshaus nebenan erneuern, wenn Möglichkeit besteht	0
090	5	Bouleplatz Ecke Hebbel-/Zillestr.	0
091	6	Aufhebung der Anwesenheitspflicht am Nachmittag in der Nehringschule, Umwandlung in offenen Ganztagsbetrieb	0
092	6	Mehr Schulbusse, die den Kiez anfahren	0
093	6	Weiteren Ballspielplatz für größere Kinder einrichten;	0
094	6	Werbung von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache für Kindertageseinrichtungen einschl. Erlass der Kostenbeteiligung zumindest im ersten Jahr	0
095	9	Müllsammeltage im Schloßpark als ehrenamtliche Bewohneraktion	0
096	10	Abhilfe schaffen, dass Reisebusse mit laufenden Motoren vor dem Schloss/Rest. Orangerie parken Sommer: Klimaanlage / Winter: Heizung	0
097	10	Keine weitere Vermüllung der Schloßstraße durch Fa. Wall und komische Grünanlagen	0
098	10	Kiezkino	0
099	10	Öffentlicher Dienst gerecht entlohnen	0
100	10	Unterstützung des Quartiersverfahrens am Klausenerplatz	0
101	10	Wohnungsgesellschaften zu ihren Verpflichtungen in den Hinterhöfen anhalten (Ruheräume statt Bolzplätze);	0
102	1	Initiativen und Begegnungsstätten besser bekannt machen, eventuell durch gesonderte Broschüre	-1
103	1	Migranten besser in die Pflicht nehmen z.B. deutsche Pflichtsprachkurse	-1
104	2	Kontrolle der unnötigen Auto-Huperei	-1
105	6	Förderung der Kinderkultur verschiedener Träger	-1
106	4	Erhalt der Pflanzschalen und Hochbeete im Straßenraum	-2
107	4	Papierkörbe mit Deckel wegen der Vögel am Nassen Dreieck und Schustehruspark; Papierkörbe im Schloßpark auch Sa und So leeren lassen; Mehr Licht und Parkbänke auf dem Nassen Dreieck;	-2
108	2	Radfahrverbot für Erwachsene auf den Bürgersteigen und im Schustehruspark;	-3
109	4	Baumschnitt in der Danckelmannstraße	-3

**Ergebnisse der Kiezkonferenz  
Klausenerplatz 08.07.2008**

Lfd. Nr.	aus Themenbereich	Vorschläge der Kiezbewohner	Punkte
110	4	Läßt sich Entscheidung beeinflussen, Platzgestaltung z.B. Brunnen am Kläre-Bloch-Platz?	-3
111	5	Schloßstraßenfest organisieren	-3
112	3	Zillestraße 107 ist ein Schandfleck	-5
113	1	Mehr Mittel für das Heimatmuseum, mehr für den Kiez öffnen und für den Kiez organisieren; Tage der offenen Tür in den ansässigen Museen unterstützen / einen Tag pro Monat ohne Eintritt; Erhaltung und Ausbau sämtlicher Kultureinrichtungen und Förderung künstlerischer Initiativen; Finanzielle Mittel für eine Galerie im Kiez, die von hier lebenden Künstlern bespielt (ausgestellt und/oder konzipiert) wird;	-7
114	9	Flohmarkt beim "Netto" wieder einrichten; war viel besser als Klausenerplatz	-8
115	8	Spucken im Kiez nicht dulden	-11
116	3	Graffitis sofort entfernen lassen	-13
117	6	Kostenloses Obst in allen Bibliotheken	-15
118	7	Seniorinnen und Senioren sollten Initiative zur Straßenbaumbewässerung gründen	-15
119	7	Die Wohnanlage Schloßstraße ist als Fassade hermetisch und abschreckend. Ein schlechtes Entree in der Schloßstraße.	-16
120	1, 6	In den Schulen zu Respekt erziehen, insbesondere gegenüber Seniorinnen und Senioren und mehr über Fest- und Feiertage sowie Geschichte vermitteln einschl. Pädagogik des Respekts der Erwachsenen vor Kinder- und Jugendlichen (Kultivieren); Knigge-Verhaltenskodex für Kinder, Jugend und Familie; Projekt zur konfliktfreien Schule im Kiez; Kinder zu Respekt und Achtung vor Menschen und Umwelt erziehen; Den Kindern mehr Ordnung abverlangen;	-16
121	10	Attraktive Gebäude für ALDI und Penny	-18
122	3	Treppen und Foyer des Rathauses häufige Reinigung	-24
123	4	Schloßgarten und Liezenseepark wieder für Radfahrer und Hunde verbieten, damit Fußgänger irgendwo mal unbehelligt gehen können sowie Überwachung des Leinezwangs für Hunde im Schustehruspark	-30
124	10	"Bimmelbahn" z.B. für Touristen von Sophie-Charlotte-Platz zum Schloß (Investoren dafür finden); Fortsetzung des "Touristenpfades" (Infotafeln von WALL)	-30
125	2	Aufhebung der Schrittgeschwindigkeit in der Knobelsdorffstraße. Die ist unsinnig, 30kmh sind ok.	-36
126	9	Zum 3. Oktober keinen Tag der offenen Moschee dulden, sondern ein Kiezfest anbieten	-46

**Umsetzung der Vorschläge  
Rechenschaftslegung der BVV**

Nr.	aus Themenbereich	Umsetzung				
		in HHW 2009	in HHPI 2010/11	in Inv-PI	keine Berücks.	Begründung
1	Bildung, Kultur und Migranten					
2	Straßenunterhaltung und Verkehr					
3	Gebäudeunterhaltung					
4	Grünunterhaltung, Spielplätze und Umwelt					
5	Sport und Freizeit					
6	Kinder, Jugend und Familie					
7	Seniorinnen und Senioren					
8	Gesundheit und Soziales					
9	Wirtschaft, Politik und ehrenamtliches Engagement					
10	Sonstiges					

Hierzu wird gegenwärtig federführend im Ausschuss für Haushalt und Verwaltungsreform beraten.

Ergebnisse mit Wirkung auf die Haushaltswirtschaft 2009 und/oder Haushaltsplanung 2010/2011 bzw. ggf. Aufnahme für die nächsten Anmeldungen des Bezirks zur Investitionsplanung des Landes Berlin werden für Juni 2009 erwartet.